

Guitar4mation

Konzertkritiken



Main-Netz
Der Main-Netz-Online-Magazin

25.03.2015

Flirrende Saitenklänge

Wiener Ensemble Guitar4mation spielt im Stadttheater Gitarrenmusik frei von jeder Schwere
- Von Chopin bis Springsteen

Wären die Mitglieder des Wiener Ensembles Guitar4formation Körperkünstler, man müsste sie »Luftakrobaten« nennen. Denn bei ihrem Auftritt im Stadttheater befreiten sie Gitarrenmusik, egal ob klassisch oder modern, egal ob E- oder U-Musik, von aller Erdschwere.

Melanie Pollinger

krone.at

Kronenzeitung, 08.08.2012

„Ein Hoch auf Herrn „Chobim“! ...Chopins gedankenschwere Poesie und die fein ziselierte Schwermut der Brasilianer aus dem Rio der Sechziger Jahre ergeben eine perfekte Paarung, die ausgerechnet in einer Bearbeitung für vier Gitarren besonders stark zur Geltung kommt. „Chobims“ Stück war der subtile Höhepunkt des kurzweiligen Abends Egberto Gismontis sensible „Fala da Paixao“ und das virtuose „São Jorge“ von Hermeto Pascoal ließen das Publikum jubeln; und „Guitar4mation“ erwiesen sich im Zugabenteil als wahre Showtalente: Ary Barrosos weltberühmtes „Aquarela do Brasil“ geriet zum Schaustück für vier exzellente Musiker. Bei Domenico Modugnos „Piove“ ließ man vokalen Witz erkennen, bevor man mit einer stimmigen, ja wunderschönen Version von Bruce Springsteens „I'm on fire“ überraschte. Viel Jubel zum Schluss.“

Martin Gasser

**KLEINE
ZEITUNG**

Kleine Zeitung Graz, 08.08.2012

"Klavierliteratur" . . . für sechs Saiten" Überraschenderweise stand das Klavier im Mittelpunkt des Konzerts der virtuosen "Guitar4mation". Und so fanden bekannte Chopin-Prelüden und der Walzer op. 64.2 eine feinsinnige Umdeutung. ... Martin Schwarz' "Evocación" leitete dann den jazzigen Teil mit Werken von Chick Corea, Pat Metheny, Tomás Gubitsch u. a. ein, der Lebenslust und Leidenschaft bewies. "

General-Anzeiger
online

General Anzeiger / Unabhängige Tageszeitung für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis 01./02.05.2006

„ ...Was das Publikum im bis auf den letzten Platz gefüllten Kulturzentrum in Hardtberg erleben konnte, war im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend ... 'Sound' ist das ganz und gar nicht, was 'Guitar4mation' zu bieten hat. Eher stellt sich die Frage nach 'Klangkörper' hier neu. Das Material besteht aus genialen Bearbeitungen von Martin Schwarz, der Martinus Trois Preludes oder Teilen von Albeniz' Iberia-Suite ebenso ungeahnte Klangfarbennuancen ablauscht wie vier der Preludes aus Szymanowskis op.1 oder aber 'Fuga y Misterio' aus Piazzollas Tango-Oper 'Maria de Buenos Aires' ...“

Fritz Herzog

„... Harfenähnliche Klänge zweier Arabesquen von Debussy leiteten über zu allerlei virtuosen Fingerspielen, die mit Grazie und Stilgefühl bei Fuge, Tango und Bossa Nova (hinreißend Porters „Night and Day“!) und dem temperamentvollen „Brazil“ von Barroso zum Ausklang führten...“

Hans Millies

Guitar4mation /

CD-Kritiken

„Sonada del Alma“/ Guitar4mation (Gramola Wien 2010)

GITARRE & LAUTE ONLINE

(Gitarre und Laute / März 2011 Deutschland)

... purer Spaß! ... **** Sterne

"... Guitar4mation spielt Sätze von Manuel de Falla ... allerdings in neuen, sehr überzeugenden Arrangements für vier Gitarren... und so sind sehr schöne Charakterbilder entstanden, von denen mir „Montañesa“ besonders gefällt. Sehr schön und fragil! ... Am Schluss des Programms, als Zugabe sozusagen, spielen und singen die vier Gitarristen noch „Besame Mucho“ von Consuelo Velásquez und runden damit das eigene Vergnügen, das sie an der Musik und an ihrer Präsentation hatten, ab. Purer Spaß!"

Peter Päßgen



CD Präsentation von „Sonada del Alma“ im Radio Ö1/ ORF in der Sendung "Von Eins bis Zwei", mit Albert Hosp vom 09.09.2010 - CD des Tages

„...Hier ist ein feines, silbrig glänzendes Eröffnungstück, das sehr gitarristisch klingt, aber in Wirklichkeit fürs Klavier gedacht war. Die hohe Schule des Arrangements also..... ...Hier legen sich die vier Musiker der Guitar4mation also die Latte ziemlich hoch, Tomas Gubitsch ist ein Meistergitarrist, ... aber die Latte wird übersprungen, schließlich geht es hier nicht um den Vergleich mit dem Original, sondern um das Feuer der eigenen Interpretation... ... Wir kehren für viereinhalb Minuten zur CD-Neuheit des Tages zurück..., sehr viele Arrangements... dabei oft von Originalstücken für Klaviersolo, so auch hier. Und wieder die Qualität des Ensembles: schöne Klänge und das Stück klingt ganz eigen.“

Albert Hosp

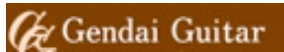
“pulse.sound.joy.heart.“/ Guitar4mation (Gramola Wien 2006)



Classical Guitar Magazine / 2007 (London/Großbritannien)

„... ein Ton zwischen Samt und Seide, verführerische Phrasierungen, eine klangliche Übereinstimmung, als wären sie ein einziges Instrument, ein starkes rhythmisches Empfinden – dies sind nur einige Eigenschaften eines Quartetts mit dem Namen Guitar4mation ...“

Colin Cooper



GENDAI GUITAR / May 2007 (Tokio, Japan)

„...die souveräne, unvergleichliche Tonfarbe ist der größte Eindruck der Gruppe...“

Nobuaki Nagaoka

Guitar4mation

CD-Kritiken (Fortsetzung)

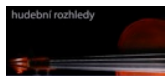
“pulse.sound.joy.heart.”/ Guitar4mation (Gramola Wien 2006)



Akustik Gitarre Nr. 4/07 (Deutschland)

„... veritable Gitarristen, die ihr Repertoire beherrschen und als Ensemble eine bemerkenswerte Palette an Klangfarben und ein präzises Zusammenspiel pflegen...“

Andreas Schulz



Hudební Rozhledy 4/2007 (Tschechische Republik)

„... dem Coverbild entsprechend erzeugt die Zusammenarbeit von vier individuellen Spielerpersönlichkeiten Kunst, die in ihrer technischen Professionalität leicht, reif und spielerisch zugleich wirkt...“

Jiri Kopecky



Harmonie / März 2007 (Tschechische Republik)

***** (Maximum)

„... besonders im zweiten Teil von „Fuga y Misterio“ stecken die im Booklet erwähnte „slawische Seele“ und das „große Herz“ der slawischen Quartettmitglieder die ganze Gruppe an, und das Ergebnis ist genau das, was Piazzollas langsame Sätze so wirkungsvoll macht: Brennender Schmerz, verschmolzen zu reiner Schönheit...“

Katerina Tumová



TopGuitar, September/Okttober 2007, Nr. 5/2007 (Polen)

„... Im sehr anspruchsvollen Werk des brasilianischen Komponisten Sergio Assad imponiert das Ensemble durch perfektes Zusammenspiel und rhythmische Präzision, die dieses Stück verlangt. In den Werken von Debussy und Albeniz hören wir wundervolle Klangfarbengestaltung und Phrasierung. Der Klang der Gitarren ist sauber und „weich“, und die Töne verschmelzen zu einem schönen Gesamtklang. Starke Expression und weitere einfallsreiche Artikulationsideen zeigen sich im Stück von Astor Piazzolla ...“

Zbigniew Dubiella